

Moment mal...



Steinmetz und Bildhauer Daniel Wernli (51) lebt in Gossau und arbeitet in seinem Bildhaueratelier in Wetzikon. Dort entstehen Grabmäler, Schrifttafeln, Skulpturen oder Vogeltränken und vieles mehr aus verschiedensten Gesteinsarten.

Was bedeutet Ihnen die Arbeit?

Den Beruf wählte ich, weil ich die Gestaltung von Naturstein spannend finde. Meine Hauptarbeit als Steinbildhauer besteht aus Grabmälern. Zum Ausgleich, was leider nur etwa 15 Prozent der Arbeit sind, lasse ich meiner Kreativität bei Kunstwerken für Bau und Garten wie Brunnen oder Sitzsteine freien Lauf, krei-riere Formen für Bronzefiguren, wie etwa die Taube, und erfülle Wünsche meiner Kunden wie Zimmerbrunnen oder Geschenkideen aus Stein. Bekannt sind sicher die beiden Wetziker Brunnen «Der ewige Kreislauf der Natur» an der Kreuzackerstrasse und «Die Wasserwand» beim Bahnhof.

Wie gehen Sie beim Verkauf von Grabmälern vor?

Ich behandle alle Kunden gleich, egal, ob sie mit dem Mercedes oder mit dem Velo vorfahren. Beim Ge-

spräch möchte ich gerne spüren, was für ein Mensch der Verstorbene war, denn das Grabmal ist ein Gedenkstein und soll den verstorbenen Menschen in Wesen, Symbolik und Ausdruck in Erinnerung behalten. Es ist mir ein Anliegen, das Grabmal so einmalig zu gestalten, wie jeder Mensch es auch ist. Aus mehr als 500 Gesteinsarten kann der Stein gewählt werden, wozu ich das Besprochene zeichne und eine Offerte unterbreite. Für die Arbeit muss je nach Ausführung ein Tag bis zwei Wochen einge-rechnet werden. Dies alles unter Einhaltung der Vorschriften des jeweiligen Friedhofs. Verlassen sie das Haus, ist es, als ginge ein Kind. Ich erledige auch den Unterhalt der Grabsteine und gestalte Steingärten für das Grab.

Wer arbeitet im Betrieb mit?

Teilweise beschäftige ich einen gelernten Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin. Meine Frau Cornelia erledigt teilweise Administrationsarbeiten für meinen Betrieb. Ich habe es noch nie bereut, diesen Beruf ergriffen zu haben. (scr)

www.wernli-bildhauer.ch

Reklame

Jud  **Wetzikon**
Bodenbeläge, Vorhänge, Plissée, Systeme
www.jud-bodenbelaege.ch 044 930 79 89

EINE FRAGE NOCH...

Wie entstehen Muttermale?



Bei Muttermalen – auch unter dem Begriff Leberflecken bekannt – handelt es sich um Ansammlungen pigmentbildender Hautzellen, die in der Regel harmlos sind. Die kleinen Flecken entstehen, wenn die Haut zu viel Melanine produziert. Dies sind rötliche, braune oder schwarze Pigmente, welche die Färbung der Haut, Haare und Augen bewirken.

Muttermale sind zum Teil angeboren und bereits bei der Geburt vorhanden, manche entstehen aber auch durch Sonnenbestrahlung, wie es auf einer medizinischen Plattform im Internet heisst. Durch die direkte Sonneneinstrahlung sind die Muttermale im Gesicht am häufigsten, sie kommen aber überall in der Haut, selbst in Schleimhäuten, vor.

Für die Entstehung des Begriffs Muttermal liefert die Forschung unterschiedliche Erklärungen. Einerseits besteht ein Volksglauben aus dem 16. Jahrhundert, der besagt, dass Muttermale durch den Verzicht von Frauen auf Sex während der Schwangerschaft beziehungsweise ihre ungestillten Gelüste entstehen. Andererseits können die Flecken tatsächlich vererbt werden, allerdings nicht nur von der Mutter, sondern auch vom Vater. So können gleiche Male an gleicher Stelle entstehen, andersartige an gleicher Stelle oder ein gleich aussehender Fleck, aber an einer anderen Körperstelle. (anh)

S PÜNKTLI

Nervtötender Verpackungswahnsinn

Die Glut ist perfekt. Mit knurrendem Magen schnappe ich mir die lecker aussehenden Fleischspiesse und will sie auf den Grillrost legen. Doch zuerst müssen die Dinger aus der Verpackung. Ist ja eine super Sache, diese modernen Vakuu-rier-Maschinen, alles so klinisch rein, denke ich mir, bevor ich mich ans Öffnen mache. Aber

bereits an der vorperforierten Lasche scheitere ich kläglich, reisse sie mirnixdirnix einfach ab. Jänu – dann halt brachial mit dem Fleischermesser dahinter. Und schwups – schon ist die Verpackung geöffnet. Allerdings nur die erste Schicht, wie ich leicht angesäuert feststelle. Und nicht nur das: Die zweite Plastikummantelung erweist

sich als ungleich zäherer Gegner, sitzt bombenfest um die blöden Holzstäbchen. Ein weiteres fachmännisches Gefuchtel mit dem Messer später sind die Spiesse endlich befreit – und die Glut inzwischen schon über ihren Zenit hinaus. Ich verfluche alle modernen Vakuu-rier-Maschinen und setze künftig wieder auf den Offenverkauf.

Zuhause umsorgt / Entlastung für Angehörige

Hilfe im Haushalt, Wäsche, Einkaufen, Kochen, Begleitung ausser Haus, Demenzbetreuung, Krankenkassen anerkannt - Tag & Nacht von 2-24 Stunden, kostenloses Beratungsgespräch
Home Instead Seniorenbetreuung, 8330 Pfäffikon ZH, Telefon 044 952 16 40, zo@homeinstead.ch

